





.....  
Bereits am 30. Jänner 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Gegen Lärm und Gestank: Meßgeräte und Beschwerdekataster

=++++

1 #Wien, 30.1. (RK-KOMMUNAL) "Um den Kampf gegen den Lärm weiter zu verstärken, werden die Mitarbeiter des Mobilien Bürgerdienstes in wenigen Wochen Lärmmeßgeräte erhalten. Damit können auch sie an Ort und Stelle die Lärmbelastung messen": das betonte Umweltstadtrat Peter SCHIEDER Sonntag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ". Auch die Möglichkeit, sich gegen die Verursacher übler Gerüche zur Wehr zu setzen, werden weiter verbessert. Die Mitarbeiter der Außenstellen des Bürgerdienstes verfügen nun ebenfalls über eigene Beschwerdebögen, mit deren Hilfe der Umweltcomputer der MA 22 versuchen kann, den Quellen übler Düfte nachzugehen.#

Auf Initiative von Umweltstadtrat Schieder führt der Umweltcomputer bekanntlich einen eigenen Beschwerdekataster gegen Geruchsbelästigungen. Da man Gerüche ja selbst mit modernsten Meßgeräten nicht messen kann, weil die menschliche Nase schon feinste, unmeßbare Konzentrationen wahrnimmt, hat die MA 22 eigens Beschwerdeblätter aufgelegt. Diese Bögen erhält man auf Wunsch zugesendet. Datum, Zeit und Ort der Geruchsbelästigung sollen darauf eingetragen werden, damit der Umweltcomputer anhand mehrerer Beschwerden versuchen kann, den Verursacher einzukreisen.

"Außerdem bietet die Umweltschutzabteilung den Firmen ebenso wie privaten Hausbauern ein Schallschutzservice, eine Aufstellung aller auf dem Markt erhältlicher Schallschutzmaßnahmen", sagte Schieder weiter. Mit diesem Service sollen Bauherrn über optimale Maßnahmen gegen den Lärm informiert werden.

"Um den Wienerinnen und Wienern die Möglichkeit zu geben, sich auch außerhalb der normalen Amtsstunden mit Umweltproblemen an die Stadt Wien wenden zu können, wurde auch in der Umweltschutzabteilung vor einiger Zeit der "lange Donnerstag" eingeführt," betonte Wiens Umweltstadtrat außerdem. An jedem Donnerstag hat man bis 18 Uhr die Möglichkeit, sich in der MA 22, Wien 1, Ebendorferstraße 4, zu informieren oder beraten zu lassen. (Schluß) hs/ap

NNNN



## Neuer Flächenwidmungsplan in Hietzing

Utl.: Mehr Platz für Kleingärten

=++++

5 #Wien, 31.1. (RK-KOMMUNAL) Als Teil einer Überarbeitung der Flächenwidmungs- und Bebauungspläne für den 13. Bezirk wurde nun der Entwurf für das etwa 58 Hektar große Plangebiet zwischen Wlassakstraße, Lainzer Tiergarten, Ghelengasse, Stock im Weg, Köchelgasse, Gemeindeberggasse, Veitingergasse und Jagdschloßgasse fertiggestellt, in dem rund 1.500 Menschen leben. Derzeit gibt es für diesen Bereich eine Vielzahl von Widmungen, die zum Teil bis auf das Jahr 1899 zurückgehen. Der neue Flächenwidmungs- und Bebauungsplan soll eine eindeutige Rechtslage schaffen. Er dient den städtebaulichen Zielen, durchgrünte Wohngebiete zu erhalten, Erholungsräume auszubauen und nur die zur Erschließung unbedingt erforderlichen Verkehrsflächen bereitzustellen. So soll zum Beispiel ein östlich des St. Veiter Friedhofs gelegenes bewaldetes Areal dem angrenzenden "Schutzgebiet/Wald- und Wiesengürtel" zugeordnet werden.

Im Bereich Jennerplatz wird eine Fläche zur Erweiterung der bestehenden Kleingartenanlage gewidmet. Die "Nazarenerwiese" soll weiterhin unbebaut bleiben. Der ursprüngliche Plan, eine Verbindungsstraße zwischen der Gemeindeberggasse und der Wlassakstraße herzustellen, soll nicht weiter verfolgt werden. Der Planentwurf (Plannummer 5704) liegt vom 3. Februar bis 3. März während der Amtsstunden Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 15.30 Uhr (an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Zimmere 413, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf. Um den Bewohnern von Hietzing die Information über diesen Plan zu erleichtern, stehen am 3., 10., 17., 24. Februar und 3. März 1983, jeweils von 14.00 bis 17.30 Uhr, Mitarbeiter der zuständigen Fachabteilung in der Bezirksvertretung Hietzing, 13, Hietzinger Kai 1-3, 2. Stiege, 2. Stock, Zimmer 115 b, für Auskünfte zur Verfügung. (Schluß) sc/ap

NNNN



## In den Ferien ins Pratermuseum

=++++

6 Wien, 31.1. (RK-LOKAL) Während der Semesterferien vom 5. bis 13. Februar bietet sich auch die Möglichkeit, im Pratermuseum im Wiener Planetarium einen Einblick in die Geschichte des Wiener Praters zu nehmen.

Das Museum ist an folgenden Tagen geöffnet:

Samstag, 5. Februar	14 bis 19 Uhr
Sonntag, 6. Februar	14 bis 20 Uhr
Montag, 7. Februar bis	8 bis 12 Uhr und
Freitag, 11. Februar	18 bis 20 Uhr
Samstag, 12. Februar und	14 bis 20 Uhr
Sonntag, 13. Februar	

Unter den Exponaten im Museum, die ein Bild des alten Praters bieten, befinden sich unter anderem die 3,5 Meter hohe Hauptfigur des alten Fortuna-Karussells, der Original-Watschenmann, zwei alte Ringelspielpferde und die lebensgroße Nachbildung eines Hirschen aus dem Gasthaus zum "Braunen Hirsch". (Schluß) gab/ko

NNNN



Am Freitag Landtagssitzung

=++++

7 Wien, 31.1. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Landtag tritt kommenden Freitag (10 Uhr) zu seiner letzten Sitzung vor den Gemeinderatswahlen zusammen. Auf der Tagsordnung steht die Genehmigung des Abschlusses einer Vereinbarung über den höchstzulässigen Schwefelgehalt im Heizöl (Referent: Amtsführender Stadtrat Peter SCHIEDER) sowie die Änderung der Gemeindewahlordnung (Referent: Amtsführender Stadtrat Franz NEKULA). Mit einem Nachtrag zu dieser Tagesordnung ist zu rechnen. Die Sitzung wird mit einer Fragestunde eingeleitet. (Schluß) red/ap

NNNN



Jazzfrühling in Wien (1)

Utl.: "Querschnitt durch den Jazz von heute"

=++++

9 #Wien, 31.1. (RK-KULTUR) Unter dem Titel "Evolution 83" bringt der Jazzfrühling in Wien heuer vom 27. Februar bis 14. Mai insgesamt 13 Konzerte. Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK, der am Montag gemeinsam mit Joachim LIEBEN das Programm vorstellte, bezeichnete es als "Querschnitt durch den Jazz von heute".

Zilk betonte, daß der Jazzfrühling einer von zahlreichen musikalischen Schwerpunkten sei, die Wien heute bietet. Der Kulturadministration kommt dabei - so Zilk - die Rolle des Animators, nicht aber die des Veranstalters zu. In diesem Sinn kündigte Zilk auch ab 1984 Änderungen für den Musikalischen Sommer an, der ebenfalls von professionellen Konzertveranstaltern - mit Ausfallshaftungen des Kulturamtes - durchgeführt werden soll. #

Zu den 13 Konzerten des heurigen Jazzfrühlings erwarten die Veranstalter rund 15.000 Besucher. Alle Konzerte finden im Konzerthaus statt, versetzte Beginnzeiten - die Konzerte beginnen teilweise um 20.30 Uhr bzw. 21 Uhr - sollen dazu beitragen, Störungen von parallel stattfindenden klassischen Konzerten in anderen Sälen zu vermeiden. Karten gibt es für alle Konzerte ab 100 Schilling, die Höchstpreise betragen bei einzelnen Veranstaltungen bis 450 Schilling. Mit der Möglichkeit, jedes Konzert bereits ab 100 Schilling besuchen zu können, sollen möglichst breite Bevölkerungsschichten für den Jazzfrühling angesprochen werden. (Forts.) gab/gg

NNNN



Jazzfrühling in Wien (2)

Utl.: Das Programm

=++++

10 Wien, 31.1. (RK-KULTUR)

27. Februar: Avantgarde: John Cale

5. März: Swing for ever: "The great All-Stars":

Red Norvo, Buddy Tate, Teddy Wilson, Slam Stewart,  
Billy Butterfield, Johnny Mince, Tal Farlow,  
Sam Woodyard

7. März: The Performance: Laurie Anderson

11. März: Contemporary Jazz: Pat Metheny

18. März: Free Jazz: Cecil Taylor Unit + Diane McIntyre:  
"Sound in Motion"

15. April: New York Jazz: Carla Bley Band

18. April: Miles Davis

20. April: Soul: Marvin Gaye

25. April: Country: Johnny Cash

1. Mai: Modern: Dave Brubeck

3. Mai: Bebop: Lionel Hampton + Allstar Band

6. Mai: Folk: Joni Mitchell

14. Mai: Vocal: Al Jarreau

(Schluß) gab/gg

NNNN



ÖVP: Probleme der Wahlkarten

=++++

11 Wien, 31.1. (RK-POLITIK) Neuerlich mit der Frage der Wahlkartenwähler beschäftigte sich Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK am Montag in seinem Pressegespräch. Die ÖVP hatte bereits am vergangenen Freitag im Wiener Landtag einen Antrag zur Änderung der Wiener Gemeindewahlordnung eingebracht, um Wahlkartenwählern das Wahlrecht für die Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen auch außerhalb der Landesgrenzen Wiens zu sichern. Dies wurde, laut Dr. Busek, von der SPö anscheinend aus politischen Gründen abgelehnt. Entgegen den Erklärungen von Bürgermeister Leopold Gratz im Landtag am Freitag, sehen NR. Univ.-Prof. Dr. Felix ERMACORA und a. o. Univ.-Prof. Bernhard RASCHAUER keine verfassungsrechtlichen Bedenken, auch außerhalb des Wiener Territoriums mit Wahlkarten zur Gemeinderatswahl die Stimme abzugeben. Es müßten, so Prof. Raschauer, lediglich technische Probleme gelöst werden, nämlich die Zusendung der außerhalb Wiens abgegebenen Wahlkuverts von den Kreiswahlbehörden zu den Wiener Stadtwahlbehörden. (Schlu) en/gg

NNNN